

# Wissenschaft in starken Bündnissen

■ **Gemeinschaftsaufgabe** – Politik ist nie ein einfaches Geschäft, aber in Deutschland scheint es komplizierter als anderswo. Schließlich lenken bei uns 16 Länderregierungen und eine Bundesregierung die Geschicke des Staates. Daher wurde im Herbst 2003 eine Kommission eingesetzt, die das komplizierte Geflecht aus Zuständigkeiten entwirren und neu ordnen sollte. Es brauchte lange Verhandlungen, bis der erste Teil der Föderalismusreform vergangenen September in Kraft treten konnte. Doch an den Ergebnissen scheiden sich die Geister. Der emeritierte Direktor am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Fritz W. Scharpf, legt in unserem „Zur Sache“ (Seite 14 ff.) seine grundlegende Kritik an der Reform dar. Für die Max-Planck-Gesellschaft kann man feststellen, dass sich unser wichtigstes Anliegen erfüllt hat: Wissenschaft bleibt eine Aufgabe von Bund und Ländern. Für die außeruniversitären Forschungsorganisationen tragen also weiterhin Bund und Länder gemeinsam die Verantwortung, auch finanziell. Für die Hochschulen gilt das allerdings nur zum Teil. So fallen die bisherigen Regelungen aus dem Hochschulrahmengesetz, etwa für die Organisation des Studiums oder für das Dienstrecht, in die Zuständigkeit der Länder; ebenso tragen sie künftig die Finanzierung des Hochschulbaus allein. Jetzt müssen die Landesregierungen zu ihrem Wort stehen und der übernommenen Verantwortung Taten folgen lassen.

■ **Gemeinschaftsbildung** – Heidelberg ist traditionell eine Hochburg der Wissenschaft. Dort steht die älteste Universität auf bundesdeutschem Boden, dort ist das Deutsche Krebsforschungszentrum ebenso zu finden wie das European Molecular Biology Laboratory (EMBL), und auch die Max-Planck-Gesellschaft ist mit vier Einrichtungen vertreten: mit den Instituten für Astronomie, für Kernphysik, für medizinische Forschung sowie für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht. Selbstverständlich arbeiten unsere Wissenschaftler von jeher eng mit der Heidelberger Universität zusammen. Wie Sie in der „Infothek“ (Seite 86) nachlesen können, wird ein Rahmenvertrag, den wir im Februar mit der Uni unterzeichnet haben, in Zukunft eine noch engere Partnerschaft ermöglichen. Insgesamt ist uns die Zusammenarbeit mit den Universitäten ein großes Anliegen, denn davon profitieren beide Partner. Gemeinsam können die Forscher aus beiden Institutionen ein viel weiteres Spektrum erschließen. Sie können in Gemeinschaftsprojekten Drittmittel einwerben, sie können teure Geräte und Bibliotheken gemeinsam

nutzen und sie können bei der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses zusammenarbeiten – zum Beispiel in den International Max Planck Research Schools. Der Heidelberger Vertrag umfasst das gesamte Paket der Möglichkeiten. Damit wird er Vorbild für weitere umfassende Kooperationen sein.

■ **Gemeinschaftswerk** – Die meisten Themen in der Wissenschaft sind vielschichtig. In der Max-Planck-Gesellschaft legen wir großen Wert darauf, diese Themen von den verschiedensten Seiten her anzugehen. Darüber berichtet auch die MAXPLANCKFORSCHUNG



Peter Gruss,  
Präsident der  
Max-Planck-  
Gesellschaft

immer wieder, besonders im „Fokus“ des Heftes. Mit einer neuen Buchreihe wollen wir diese Information nun ausweiten und vertiefen. Der erste Band in der Reihe ist gerade erschienen: *Die Zukunft des Alterns – Die Antwort der Wissenschaft*. Eine gekürzte Fassung des Kapitels „Politik in einer alternden Gesellschaft“ können Sie in dieser Ausgabe nachlesen (Seite 54 ff.). Es behandelt die gesellschaftlichen Folgen des Alterns, die in den nächsten Jahrzehnten gravierend sein werden. Doch mit dem Thema Altern beschäftigen sich bei uns ebenso Biologen und Mediziner, Psychologen und Hirnforscher, Demografen und Bildungsforscher. Ergänzend zu den bisherigen Aktivitäten wird die Max-Planck-Gesellschaft noch in diesem Jahr ein neues Institut gründen, das sich speziell mit der Biologie des Alterns beschäftigt. Denn eines zeigt das Buch auch: Viele grundlegende Fragen zu diesem wichtigen Thema sind bisher noch ungelöst.

34. P. 6. 11